



Stadt
Offenburg

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

142/22

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 3, Stadtplanung
und Baurecht sowie
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Ebner, Daniel
Kurte, Bernadette

Tel. Nr.:
82-2560

Datum:
07.09.2022

-
1. **Betreff:** Erstellung eines Hitzeaktionsplans, Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 10.08.2022
-

Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Gemeinderat	10.10.2022	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Gemeinderat nimmt die Information zum aktuellen Sachstand zu den gesamtstrategischen und planerischen Maßnahmen der Anpassung an den Klimawandel zur Kenntnis.

Der Gemeinderat stimmt zu, zunächst die Ergebnisse der aktuell bearbeiteten Stadtklimaanalyse und den Beginn der Arbeiten am Integrierten Klimaanpassungskonzept abzuwarten und erst im Anschluss weitere ggf. erforderliche Planungen und Maßnahmen einschließlich eines alle öffentlichen Bereiche umfassenden Hitzeaktionsplans festzulegen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

142/22

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 3, Stadtplanung und Baurecht	Bearbeitet von: Ebneith, Daniel Kurte, Bernadette	Tel. Nr.: 82-2560	Datum: 07.09.2022
--	---	----------------------	----------------------

Betreff: Erstellung eines Hitzeaktionsplans, Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 10.08.2022

Sachverhalt/Begründung:

Mit Schreiben vom 10.08.2022 beantragt die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen, bis spätestens zum 28.02.2023 einen Hitzeaktionsplan zu erstellen (vgl. Anlage). Ein solcher Plan solle Maßnahmen zur Klimawandelanpassung aus unterschiedlichen Bereichen der Verwaltung konzentrieren.

Die Anpassung an den Klimawandel ist eine wichtige Aufgabenstellung auf kommunaler Ebene. Die Verwaltung ist hiermit schon länger befasst und hat dem Gemeinderat wiederholt berichtet.

Bereits 2019 hat die Verwaltung dem Gemeinderat in seiner Klausur am 15. November einen Vorschlag unterbreitet, wie den Auswirkungen des bereits zu beobachtenden Klimawandels begegnet werden kann, vor allem hinsichtlich des Themas Hitze. Der Vorschlag ging in den Aktionsplan 2020/2021 als Maßnahme *7.19 Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts und Erstellung Klimaanpassungskonzept* in den Aktionsplan Klimaschutz ein (Drucksache 174/19).

Noch im November 2019 stellte die Verwaltung einen Antrag im Förderprogramm KLIMOPASS des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes Baden-Württemberg. Gefördert werden sollten im ersten Schritt die Erarbeitung einer Stadtklimaanalyse und eines Rahmenplans Stadtklimawandel mit dem Schwerpunkt Hitze / thermische Belastung. Über den Sachstand und über die Verzögerung bei der Bearbeitung des Förderantrags durch das Land wurde dem Umweltausschuss am 25. November 2020 berichtet (Drucksache 166/20).

Der Bewilligungsbescheid der L-Bank ging dann im Sommer 2021 ein. Daraufhin hat die Verwaltung die fachliche Unterstützung für die Erarbeitung dieser beiden Produkte ausgeschrieben und konnte Ende des Jahres den Auftrag erteilen. Hierüber hatte die Verwaltung im Umweltausschuss am 17. November 2021 mündlich berichtet. Die Maßnahme wurde im Klimaschutzaktionsplan 2022/2023 (Drucksache 045/22) unter dem Titel „Stadtklimaanalyse und Planungsgrundlage Hitze“ fortgeführt.

Das momentan bearbeitete Projekt umfasst folgende Bausteine:

- Die **Stadtklimaanalyse mit dem Schwerpunktthema Hitze** stellt eine wichtige Grundlage für künftige Vorhaben und Entscheidungen von Verwaltung und Politik angesichts des Umgangs mit den immer häufiger auftretenden Hitzeextremen zwischen Spätfrühling und Frühherbst dar. Hier werden u.a. regionalklimatische Grundlagendaten, lokalklimatische Besonderheiten, lokale Windrosen sowie Auftrittshäufigkeiten thermisch belastender Wetterlagen ermittelt. Darauf aufbauend werden Modellrechnungen zum Stadtklima für die

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

142/22

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 3, Stadtplanung und Baurecht	Bearbeitet von: Ebneith, Daniel Kurte, Bernadette	Tel. Nr.: 82-2560	Datum: 07.09.2022
--	---	----------------------	----------------------

Betreff: Erstellung eines Hitzeaktionsplans, Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 10.08.2022

aktuelle Situation sowie für die Zukunft (Zielhorizont 2050) abgeleitet und in Klimaanalysekarten aufbereitet.

- Aufbauend auf der Stadtklimaanalyse werden dann alle wesentlichen Parameter für eine klimaangepasste Stadtentwicklung mit besonderem Fokus auf sogenannte „Hitze-Hotspots“ in einem **„Rahmenplan Stadtklimawandel mit dem Schwerpunkt Hitze / thermische Belastung“** zusammengefasst. Dieser Plan soll dann als Grundlage für künftige stadtentwicklungspolitische und städtebauliche Projekte sowie sonstige Vorhaben und Entscheidungen mit räumlichem Bezug dienen. Er entspricht dabei der Ebene eines Masterplans und muss in der Folge durch konkrete Maßnahmen und Projekte für einzelne Bereiche oder Räume detailliert werden.

Mit der Bearbeitung wurde eine Arbeitsgemeinschaft der beiden Firmen GEO-NET Umweltconsulting GmbH (Baustein Stadtklimaanalyse) sowie berchtoldkrass space&options (Baustein Rahmenplan) beauftragt. Bis Ende dieses Jahres werden die Arbeiten zum Baustein Stadtklimaanalyse abgeschlossen sein. Ziel ist, den anschließend zu erstellenden Rahmenplan Stadtklimawandel mit dem Schwerpunkt Hitze / thermische Belastung im Herbst 2023 dem Gemeinderat und den entsprechenden Ausschüssen vorzustellen.

Darüber hinaus wurde in den Klimaschutzaktionsplan 2022/2023 die Maßnahme **„Integriertes Klimaanpassungskonzept“** aufgenommen. Für diese Maßnahme wurde Anfang 2022 eine Förderung im Programm „Förderung von Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz beantragt. Der Bewilligungsbescheid für dieses Projekt ist Ende August 2022 eingegangen und die Verwaltung hofft, die über dieses Programm geförderte Personalstelle zum 1. Dezember 2022 besetzen zu können, um so das Fachwissen in dem Themenfeld Klimawandelanpassung in der Verwaltung weiter ausbauen zu können und mit der Bearbeitung des Integrierten Klimaanpassungskonzept zu beginnen.

Um auch bereits konkrete Ergebnisse zu erreichen, wurde bereits parallel eine Untersuchung zu möglichen zusätzlichen Baumstandorten in der Offenburger Altstadt begonnen. Auch diese Studie wird mit Hilfe von Fördermitteln, hier aus dem Programm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, unterstützt. Im Rahmen dieser „Vorstudie Bäume in der Innenstadt“ wird untersucht, wo angesichts der unterschiedlichen vorhandenen Restriktionen etwa durch unterirdische Leitungen, Zufahrten, Rettungswege u.ä. die Möglichkeit besteht, zukunftsfähige Baumquartiere zu erstellen, und welche Maßnahmen und auch finanziellen Aufwendungen hierfür ggf. erforderlich wären. Ergebnisse dieser Studie werden voraussichtlich bis Anfang kommenden Jahres

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

142/22

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 3, Stadtplanung
und Baurecht

Bearbeitet von:
Ebneht, Daniel
Kurte, Bernadette

Tel. Nr.:
82-2560

Datum:
07.09.2022

Betreff: Erstellung eines Hitzeaktionsplans, Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 10.08.2022

vorliegen. Auch hierzu werden der Gemeinderat und die entsprechenden Ausschüsse zeitnah informiert.

Die Verwaltung empfiehlt zusammenfassend, zunächst die Ergebnisse der aktuell bearbeiteten Stadtklimaanalyse und den Beginn der Arbeiten am Integrierten Klimaanpassungskonzept abzuwarten und erst dann weitere ggf. erforderliche Planungen und Maßnahmen einschließlich eines alle öffentlichen Bereiche umfassenden Hitzeaktionsplans festzulegen und zu bearbeiten.

Anlage: Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen